



Mitteilungen für Pfarrgemeinderäte



PGR Lütter, Vorstand Katholikenrat mit Bischof Dr. Gerber, Mai 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Pfarrgemeinderäte,

die Pfarrgemeinderatswahl ist vorbei. Die Wahlbeteiligung war in den Pfarreien durchaus unterschiedlich, lag aber insgesamt nach bisher vorliegenden Ergebnissen bei 10%. Mein Dank gilt allen, die sich in den vergangenen vier Jahren im Pfarrgemeinderat engagiert haben und allen, die mitgeholfen haben, die Wahl möglich zu machen. Heute begrüße ich Sie herzlich als neu und wieder gewählte Pfarrgemeinderäte. Ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft, sich ehrenamtlich mit Zeit, Kompetenz und viel Engagement für Ihre Kirche einzusetzen. Als motivierte Frauen und Männer werden Sie in den nächsten vier Jahren gebraucht – in einer Zeit, in der die Pastoral an vielen Orten unseres Bistums neu aufgestellt wird, Pfarreien neu gegründet werden und Entscheidungen

über die Zukunftsfähigkeit unserer Kirche anstehen. Ihre Mitarbeit ist von besonderer Bedeutung, weil Sie durch die Katholiken Ihrer Pfarrei direkt gewählt worden sind. Sie haben die Aufgabe, Kirche so zu gestalten, dass Glaube wächst und an Attraktivität gewinnt. Hierzu wünsche ich Ihnen Gottes Kraft und Segen. Der Katholikenrat wird Ihre Arbeit mit verschiedenen Angeboten begleiten und unterstützen. Herzlich eingeladen sind Sie jetzt schon zum Starttag am 8. Februar 2020. Ich verbleibe mit vielen guten Wünschen

Ihr

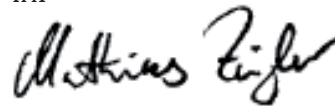
Steffen Flicker, Vorsitzender



Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe der Mitteilungen erreicht Sie kurz nach der Wahl. Das heißt, dass viele schon mit der Arbeit in den neuen Pfarrgemeinderäten begonnen haben, dass wir noch auf Ihre Rückmeldungen aus den konstituierenden Sitzungen warten und dass die Wahl noch nicht ganz ausgewertet ist. Bitte unterstützen Sie uns dabei und nutzen Sie den Fragebogen auf S. 18. Wir wollten uns aber trotzdem jetzt schon bei Ihnen melden und Ihnen anbieten, auf den Katholikenrat zurück zu greifen, falls Sie Fragen oder Unterstützungsbedarf haben. Wir haben wieder einige Tipps und Infos für Sie zusammengestellt und laden Sie herzlich zu Starttag für Pfarrgemeinderäte ein. Bitte werben Sie für den Tag mit Bischof Dr. Michael Gerber.

Ihr



Mathias Ziegler



IN DIESEN MITTEILUNGEN

... von ganzem Herzen	3	Kurz informiert	15
Leitungsprozesse werden komplexer	4	Erfahrungsbericht zur Pfarrgemeinderatswahl . .	17
Pfarrgemeinderäte zu Entscheidungsgremien	7	Starttag 2020	19
Europa stärkt Frieden	10	Termine & Ankündigungen	21
ZdK befürwortet synodalen Weg	11	Letzte Seite	22
Gemeinsam wachsen, Interview Gabriele Beck .	13		

Herausgeber: Katholikenrat im Bistum Fulda
 Paulustor 5, 36037 Fulda
 Steffen Flicker, Vorsitzender
 Redaktion: Mathias Ziegler, Mail: katholikenrat@bistum-fulda.de
 T.: 0661 87467



... von ganzem Herzen



Foto © Arnulf Müller Bischof Dr. M. Gerber

Liebe neugewählte Mitglieder in unseren Pfarrgemeinderäten! Liebe Frauen und Männer in der Verantwortung der bisherigen Pfarrgemeinderäte!

Zu Ihrer Wahl gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen. Für manche von Ihnen ist dieses Mandat „Neuland“ und Sie werden gespannt sein, was diese Aufgabe mit sich bringen wird. Andere haben sich zum wiederholten Male zur Wahl gestellt und sind somit bereit, die Verantwortung noch für eine weitere Wahlperiode zu tragen. Die kommenden Jahre werden ein hohes Maß an Veränderung mit sich bringen. Das zeichnet sich im allgemeinen Wandel von Gesellschaft und Kirche ab und darauf reagieren wir, unter anderem mit dem Prozess „Bistum 2030“. So freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Entdecken wir gemeinsam, was Gott mit uns heute in dieser Welt anfangen möchte, wie die Botschaft Jesu Christi heute neu zum Klingen kommt.

Von ganzem Herzen danke ich allen Frauen und Männern, die in der vergangenen Amtsperiode Verantwortung im Pfarrgemeinderat getragen haben. Im Dienst an Ihrer Pfarrgemeinde haben Sie Energie und Lebenszeit eingesetzt. Weitreichende Entscheidungen haben Sie miteinander getroffen. Oft war und ist mit dem Mandat im Pfarrgemeinderat noch weiteres verbindliches Engagement etwa in Ausschüssen oder in kleineren und größeren Projekten verbunden. Möge auf dem, was Sie miteinander in den vergangenen Jahren gestaltet haben, viel Segen liegen und mögen die Erfahrungen aus dieser Zeit auch für Ihr eigenes Leben fruchtbar werden.

In Verbundenheit

+ *Michael Job*

Bischof von Fulda

Leitungsprozesse werden komplexer

Bischof Dr. Gerber zum Antrittsbesuch auf der Vollversammlung des Katholikenrates



Foto: P. Berg, C. Saase, Bischof Dr. Gerber, Th. Renze, Dr. M. Bonacker

Im Fuldaer Bonifatiushaus traf sich der Katholikenrat zu seiner Herbsttagung.

Baustellenbeschreibung am Samstag

Für das Gespräch mit Bischof Dr. Gerber am Samstagvormittag hatte der Katholikenrat eine „Baustellenbeschreibung“ für das Bistum Fulda vorbereitet. Die Diskussion moderierte der kommissarische Leiter der Abteilung Erwachsenenbildung, Dr. Marco Bonacker. Die Vollversammlung sprach mit dem Bischof zu den Themen Kommunikation im Glauben, Vernetzung, Leitung und Zusammenarbeit, pastorale Schwerpunkte. In Bezug auf die Vorstellungen, wie über Glaube gesprochen wird, fordert der Bischof ein Um-

denken. „Wir müssen unterscheiden, was öffnet faktisch die Tür zum Glauben? Es sind kleine Alltagserfahrungen, die Türöffner sind. Wir müssen gegenseitig sensibel werden, solche Begegnungen wahrzunehmen“, sagte Bischof Dr. Gerber.

Zusammenarbeit

Mit Blick auf die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen ermunterte Dr. Gerber, nach gemeinsamen Visionen zu suchen. „Unsere Aufgabe wird sein, zu erspüren, was uns gemeinsam bewegt. In diesem Sinne ist eine Vision nicht einfach ein Papier, sondern etwas was Kopf und Gefühl erreicht“, sagte Bischof Dr. Gerber. Er rief dazu auf, die Wirklichkeit wahrzunehmen,



Leiter des Seelsorgeamtes Pfr. Th. Renze



Plenum des Katholikenrates

zu respektieren und zu deuten. „Hat das, was wir mit Menschen erleben, Resonanz für die Art und Weise, wie wir Gemeinde leben und gestalten!“ fragte der Bischof. In Bezug auf die Zusammenarbeit in kirchlichen Netzwerken plädierte der Bischof dafür, Formen von Verbindlichkeit zu entwickeln. Netzwerk bedeute, eine Haltung, eine Kultur des Miteinanders und schließlich auch eine Struktur zu entwickeln. Er rief Haupt- und Ehrenamtliche auf, im Netzwerk zu fragen: ‚Wer kann etwas besser machen als wir?‘ und diesem Netzwerkpartner dann auch das Vertrauen entgegen zu bringen, es verantwortlich für andere zu tun.

Leitung

Der Bischof wies darauf hin, dass sich Leistungsprozesse in Zukunft deutlich komplexer ausprägen als bisher. Leitung müsse deshalb einerseits präsent und erfahrbar sein, andererseits eine inhaltliche und thematische Führung ausüben. „Wir brauchen jetzt im Bistum einige Orte, an denen man sieht, wie es gehen kann. An denen wir

lernen können und an denen auch Fehler passieren können“, sagte der Bischof zum Thema Leitung in Netzwerken.

Leben aus dem Evangelium gestalten

Grundsätzliches Anliegen des Bischofs und Aufgabe der Kirche ist, Antwort zu geben auf die Frage: Was hilft, das Menschen in unserer pluralen und multioptionalen Gesellschaft neu einen Zugang zum Evangelium finden, zu Jesus Christus und von daher ihr Leben gestalten.

Partizipation

Zu Beginn des Gesprächs brachte der Vorsitzende des Katholikenrates, Steffen Flicker, die Sorge um die Mitgestaltung und Mitverantwortung Ehrenamtlicher beim Bistumsprozess zur Sprache. „Beratungsprozesse sind sehr zeitintensiv. Das stellt uns vor die Aufgabe, ob und wie Ehrenamtliche in den Prozess der Bistumsentwicklung mit einbezogen werden können. Hier muss das Bistum entscheiden, welche Wege es zur Partizipation von Ehrenamtlichen gehen wird.“

Das Gespräch wurde von fünf Beobachterinnen und Beobachtern aus den neuen Fachgruppen des Bistumsprozesses begleitet.

Berichte und Beschlüsse am Freitag

Die Tagung hatte bereits am Freitagabend mit den Berichten aus dem Katholikenrat und seinen Arbeitsgruppen und Delegationen begonnen.

Bericht des Vorsitzenden

Die Pfarrgemeinderatswahl stand im Mittelpunkt des Berichtes von Katholikenratsvorsitzendem Steffen Flicker vor der Vollversammlung am Freitagabend.

Synodaler Weg

Insbesondere ging der Vorsitzende auf den Synodalen Weg ein, der zwischen der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der Katholiken in Deutschland derzeit vereinbart werde. Der Synodale Weg, den man ab 1. Advent gemeinsam gehen wolle, bezwecke Umkehr und Erneuerung in der deutschen Kirche. Die Bekämpfung der Ursachen des Missbrauchsskandals und die Erneuerung des Miteinanders in der Kirche seien Ziele dieses Synodalen Weges. Derzeit gehe es darum, eine in gegenseitiger Abstimmung zwischen DBK und ZdK, die Satzung für den Synodalen Weg zu verabschieden.

Bistum 2030

Nach den Berichten aus den Arbeitsgruppen, Vertretungen in den Projektgruppen des Bistums, der Landesarbeitsgemeinschaft, dem Zentralkomitee der Katholiken und dem Kirchenstewerrat erläuterte der Leiter des Seelsorgeamtes, Ordinariatsrat Thomas Renze, den Stand des Bistumsprozesses zu den Strategischen Zielen. Der Weg der Bistumsentwicklung sei in hohem Maße ein



Thematisches Gespräch

partizipativer Weg zwischen Priestern, Ehrenamtlichen, sowie hauptamtlich in der Pastoral Verantwortlichen. Pfarrer Renze erläuterte ausführlich, dass die Erträge aus Projekt- und Teilprojektgruppen in die Verantwortung des Seelsorgeamtes, der Bistumsverwaltung und zum Teil auch in die jetzt neu gestarteten Fachgruppen übernommen werden. Der Bischof habe zu verschiedenen Querschnittsthemen Fachgruppen eingesetzt, um Entscheidungen vorzubereiten, und zwar zu den Themen „Netzwerk pastoraler Orte“, „Leitung und Führung“, „Finanzen“, „Pfarrenlandkarte“ und „Verwaltungsstrukturen“. Kirchenstewerrat und Katholikenrat seien in allen Fachgruppen vertreten.

„Wir sind froh über die Zusammenarbeit mit unserem neuen Bischof und freuen uns über seine Zusage, den Starttag für die neu gewählten Pfarrgemeinderäte am 8. Februar 2020 mit zu gestalten“, so Steffen Flicker abschließend.

„PFARRGEMEINDERÄTE ZU ENTSCHEIDUNGSGREMIEN MACHEN“

Vorstand des Katholikenrates bei Bischof Dr. Gerber

„In Zukunft wird es darauf ankommen, aus den Pfarrgemeinderäten Entscheidungsgremien zu machen, um die pastoralen Herausforderungen gemeinsam anzugehen“, betonte Bischof Dr. Michael Gerber bei einem Gespräch mit dem Vorstand des Katholikenrates im Bischofshaus. Die Pfarrgemeinderatswahl am 9./10. November stand im Mittelpunkt des Gespräches des Katholikenratsvorstandes mit Bischof Dr. Michael Gerber.

„Pfarrgemeinderäte werden immer mehr zu Verantwortungsträgern, die die Pfarrei als Netzwerk begreifen und komplexe Kommunikation gestalten können“, so Steffen Flicker, der Vorsitzende des Katholikenrates. Im Pfarrgemeinderat werden zunehmend die Interessen der unterschiedlichen Gruppen, Einrichtungen, aber auch der Kirchorte einer Pfarrei zur Sprache kommen. „Pfarrgemeinderäte sind mir sehr wichtig“, ergänzte Bischof Dr. Gerber. Wir befinden uns in einem Entwicklungsprozess, in dem es darauf ankommt, Erfahrungen und die damit verbundenen Reflexionen und

Emotionen zu kommunizieren. Kirche soll dabei als Heimat erfahren werden und zugleich als ein Ort, an dem Menschen neu zum Glauben an Jesus Christus finden. Pfarrgemeinderäte sollen solche Prozesse vor Ort anstoßen.“

Es komme darauf an, Menschen mit ihren Fragen wahrzunehmen, die sie an die Kirche stellen. Wo ergeben sich daraus Anknüpfungspunkte, um mit den Menschen unserer Tage Wege des Glaubens zu gehen? Hierzu sei ein aufmerksames Zuhören und die Haltung der Offenheit gefordert, gerade auch von den neuen Pfarrgemeinderatsmitgliedern.

Für die Vorbereitung der Pfarrgemeinderatswahl werden derzeit in allen Pfarreien der Diözese Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. „Nicht immer wird es möglich sein, Menschen für eine komplette Amtsperiode von vier Jahren im Pfarrgemeinderat zu gewinnen. Deshalb sollen zukünftig neben den Gewählten auch weitere Menschen mit Begabungen gewonnen und für einzelne Projekte begeistert werden“, so Steffen Flicker abschließend.



E. Schütz, Th. Ebert, Pfr. Th. Renze, Bischof Dr. M. Gerber, St. Flicker, M. Golla, B. Müller, M. Struß Foto: © M. Ziegler



Mit Mut und Zuversicht gemeinsam in die Zukunft

Vorstand des Katholikenrates bei erstem Arbeitstreffen mit Bischof Gerber



Foto v.l.n.r.: M. Struß, Chr. Heigel, St. Flicker, Bischof Dr. Gerber, Th. Ebert, B. Müller, E. Schütz, OR Th. Renze

Zu einem ersten Arbeitstreffen empfing Bischof Dr. Michael Gerber den Vorstand des Katholikenrates im Bistum Fulda im Bischofshaus.

„Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen für Ihre neue Aufgabe ein offenes Ohr und ein offenes Herz für die Menschen in unserem Bistum Fulda“, so Steffen Flicker, der Vorsitzende des Katholikenrates im Bistum Fulda. Bischof Dr. Michael Gerber dankte dem Vorstand des Katholikenrates: „Ich freue mich auf die Begegnungen und die Kooperation mit ihnen“. Die Verbindlichkeit von Beratung sowie die Transparenz von Absprachen bezeichnete der Bischof als wichtige Merkmale der Zusammenarbeit von Laienvertretung und Bistumsleitung.

In Bezug auf den Bistumsprozess 2030 zeigte sich Bischof Dr. Gerber dankbar, dass Vieles in der Diözese schon angestoßen worden sei. Im Prozess seien wichtige Wegmarken benannt worden, die jetzt dynamisch weiterentwickelt werden sollen.

Pfarrgemeinderatswahlen

Mit Blick auf die Pfarrgemeinderatswahlen sei es Zeit, Gestalterinnen und Gestalter zu finden, die gelingende Prozesse wahrnehmen, sie kommunizieren und am Beispiel lernen könnten. Dabei komme es darauf an, Wirklichkeit sensibel wahrzunehmen und zu fragen, wie Menschen in den Gemeinden zum Glauben finden. Für die Bistumsentwicklungen seien klare Definitionen notwendig, was genau unter einem Netzwerk zu verstehen sei und welche

Funktionen Leitung habe. Ehrenamtliche Teams in Gemeinden bräuchten eine klare Struktur für ihre Tätigkeit.

Der Katholikenratsvorstand sprach verschiedene Themenfelder der Bistumsentwicklung an, unter anderem die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt.

Sorge um Priester

Der Bischof teilte die Sorge um Priester und den Priesternachwuchs im Bistum. Er kündigte an, die Priesterausbildung zu intensivieren und Priester darin zu bestärken, sich Gruppen und Netzwerken anzuschließen, um der Vereinsamung vorzubeugen. Er kündigte an, dass es in Zukunft verbindliche Formate der Partizipation im Bistum geben wird.

Ehrenamt

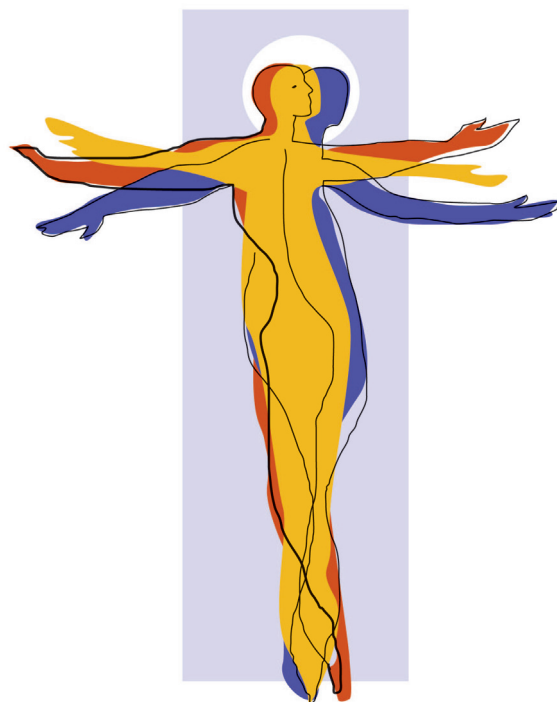
Das Ehrenamtsengagement solle gestärkt werden. Der Katholikenratsvorstand erbat in diesem Zusammenhang vom Bischof eine Konkretisierung der Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement. Der Vorstand sicherte dem Bischof seine Unterstützung bei der Entwicklung der Strategischen Ziele zu. Der Prozess sei allerdings vielerorts noch nicht an der Basis angekommen. Bischof Dr. Gerber kündigte an, dass die Verbindlichkeit des Prozesses steigen werde.

Sorge um die Opfer

In Bezug auf die Fälle sexuellen Missbrauchs würdigte der Bischof die umfangreichen Präventionsmaßnahmen des Bistums. Die Sorge um die Opfer sei ihm ein wichtiges Anliegen. Er kündigte eine Strategie an, mit der Täter in Zukunft verbindlich begleitet werden.

Zusammenarbeit vereinbart

Vereinbart wurde, gesellschaftspolitische Aktionen im Bistum gemeinsam vorzubereiten und gegebenenfalls auch Stellungnahmen gemeinsam herauszugeben. „Wir freuen uns sehr über die konstruktive Zusammenarbeit, die sich schon im ersten Gespräch mit Bischof Dr. Gerber angedeutet hat. Der Bischof wird an der Herbst-Vollversammlung des Katholikenrates am 19. Oktober 2019 teilnehmen ebenso wie am Starttag für neugewählte Pfarrgemeinderäte am 8. Februar 2020“, so Steffen Flicker abschließend.



Glaube verbindet
B I S T U M F U L D A 2 0 3 0

Europa stärkt den Frieden

Fuldaer Katholikenrat ruft zur Beteiligung an der Europawahl auf



Foto © Privat Steffen Flicker

„**E**uropa lebt von den Menschen, die sich füreinander öffnen. Europa wächst nicht aus Angst, sondern aus Zuversicht. Daher rufen wir alle Wahlberechtigten zur Beteiligung an der Europawahl auf“, betont Steffen Flicker, der Vorsitzende des Katholikenrates im Bistum Fulda, in seinem Wahlaufufruf zur Europawahl am 26. Mai 2019.

Das Europäische Parlament stehe in den kommenden Jahren vor entscheidenden Zukunftsfragen, die dringend beantwortet werden müssten. „Wir benötigen in Europa mehr Solidarität zwischen den Mitgliedsstaaten und die Bereitschaft, Verantwortung für gemeinschaftliche Aufgaben zu übernehmen“, stellt Steffen Flicker heraus. Dies gelte vor allem bei der Sorge um geflüchtete Menschen.

Aber auch von der europäischen Finanz- und Wirtschaftspolitik, die sich auf die soziale Lage in den Mitgliedsstaaten auswirke, fühlten sich die Menschen in einigen Mitgliedsstaaten der EU im Stich gelassen.

„Weder die Herausforderungen durch den Klimawandel noch die Sicherheit der Energieversorgung lassen sich auf nationaler Ebene allein lösen“, so Flicker. Europa sei mehr als nur eine wirtschaftliche und politische Union. Es sei ein Raum gemeinsamer Geschichte, Werte und des Zusammenlebens.

Der Fuldaer Katholikenrat rufe deshalb die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, zur Wahl zu gehen und den demokratischen und freiheitlichen Parteien ihr Votum auszusprechen.

ZdK-Vollversammlung befürwortet „Synodalen Weg“ mit den deutschen Bischöfen

Delegierte des Fuldaer Katholikenrates wirken mit



Foto (privat) vlnr: B. Faber-Ruffing, St. Flicker, M. Leitschuh

Nach intensiver Aussprache hat die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) in Mainz mit überwältigender Mehrheit einem gemeinsamen „Synodalen Weg“ mit der Deutschen Bischofskonferenz zugestimmt. Für den Katholikenrat im Bistum Fulda nahmen Bettina Faber-Ruffing (Flieden), Steffen Flicker (Fulda) und Marcus Leitschuh (Kassel) an der Vollversammlung teil. Ziel ist, gemeinsam Antworten auf aktuelle Fragen zur Zukunftsfähigkeit von Kirche zu finden. „Es stehen viele Themen auf der Tagesordnung, dazu gehört unabdingbar auch die Frage nach der Rolle der Frauen in der Kirche. Frauen wollen eine lebendige Kirche verantwortlich auf allen Ebenen mitgestalten. Das ist ein gemeinsames Anliegen von Frauen und Männern. Den Worten müssen jetzt Taten folgen“, erklärt Faber-Ruffing.

Aufruf zur Europawahl

Außerdem beschloss das ZdK als höchstes Gremium der katholischen Laien in Deutschland eine Erklärung zur Europawahl, an der auch die Delegierten aus dem Bistum Fulda mitgewirkt hatten. Steffen Flicker hebt hervor: „In dem Text lobt die ZdK-Vollversammlung die EU als einen Gewinn, der bürgerliche Rechte und Freiheiten schützt.“ So seien die gemeinsame Währung, der offene Schengen-Raum, der Austausch und die Begegnung über Grenzen hinweg für viele selbstverständlich und unverzichtbar geworden. „Zugleich warnt das ZdK, dass diese gelebte und oft kaum noch in ihrer Besonderheit wahrgenommene Wirklichkeit durch kurzsichtigen Nationalismus und Populismus gefährdet wird“, betont Marcus Leitschuh. In einem Impulsreferat unterstrich die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer: „Die

Werte Europas sind eine Selbstverpflichtung für Solidarität und Menschlichkeit und entsprechen damit den Grundüberzeugungen des christlichen Glaubens. Wir brauchen Vertreterinnen und Vertreter in Straßburg und Brüssel, die für ein starkes Europa streiten, das in der Weltgemeinschaft mit einer Stimme spricht, um für Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung einzutreten.“ Dazu betont Steffen Flicker: „Die Bedrohung durch den Klimawandel sowie die Sicherheit der Nahrungsvorsorgung sind Herausforderungen, die über die Grenzen der Nationalstaatlichkeit hinausgehen und die nur in gemeinsamer politischer Anstrengung gelöst werden können.“ Der komplette Aufruf ist unter www.zdk.de zu finden.

Katholikentag 2024 in Erfurt

Die ZdK-Vollversammlung nahm einstimmig die Einladung nach Erfurt an: Der 103. Deutsche Katholikentag wird im Jahr 2024 vom 29. Mai bis 2. Juni in Erfurt stattfinden. Außerdem wurde der Umzug des bisher in Bonn beheimateten ZdK-Generalsekretariats in einen Neubau nach Berlin im Jahr 2022 beschlossen.



Gemeinsam wachsen

Interview mit Gabriele Beck



Gabriele Beck Foto: Privat

Redaktion: Sehr geehrte Frau Beck, Sie sind Leiterin der Stabstelle des Generalvikars für die Strategische Entwicklung des Bistums. Vielen Dank für Ihre Bereitschaft zum Interview.

Bischof Dr. Gerber forciert den Bistumsprozess und setzt inhaltliche Akzente. Das drückt sich unter anderem in sogenannten Fachgruppen aus, die derzeit gegründet werden. Wozu ist das notwendig und um welche Gruppen handelt es sich?

G. Beck: Kirche und Gesellschaft verändern sich gravierend. Darauf stellt sich das Bistum Fulda ein. Mit den Grundsätzen für die Pastoral und den Strategischen Zielen wird ein Weg beschrieben, wie mit den Veränderungen umgegangen werden soll: inspiriert, innovativ und zielorientiert. Dazu haben seit Herbst 2017 insgesamt rund 30 Projekt- und Teilprojektgruppen an verschiedenen Themen gearbeitet, Ideen entwickelt und Vorschläge gemacht, die teilweise bereits erprobt oder umgesetzt werden. Gleichzeitig wurde deutlich, dass zu verschiedenen Querschnittsthemen konkrete Entscheidungen des neuen Fuldaer Bischofs notwendig sind, bevor weiter gearbeitet werden kann.

Daher hat Bischof Michael Gerber fünf Fachgruppen beauftragt, die auf der Basis der bisherigen Arbeitsergebnisse bis Sommer/Herbst 2020 Entscheidungsvorlagen erarbeiten:

1. Netzwerk pastoraler Orte – 2. Leitung/Führung – 3. Finanzen – 4. Pfarreienlandkarte – 5. Verwaltungsstrukturen

Bitte erläutern Sie, wie diese Gruppen arbeiten werden und was der Auftrag ist. Eine Fachgruppe heißt zum Beispiel „Netzwerk pastoraler Orte“. Was soll dort besprochen werden und welche Ergebnisse sind zu erwarten?

G. Beck: Eine Fachgruppe besteht aus 8-10 Personen, die aus Wissen und Ausbildung oder Erfahrung eine besondere Kompetenz mitbringen, innovativ und ergebnisorientiert an den Themen zu arbeiten. Sie treffen sich im Schnitt einmal im Monat für einen ganzen Tag, teilweise mit externer Begleitung. Alle Fachgruppen haben eine geistliche Prozessbegleitung, damit der Prozess offen gehalten wird für das Wirken des Geistes Gottes. Die geistliche Dimension ist auch weiter der durchlaufende rote Faden durch den gesam-

ten Bistumsprozess: Impulsgeberin, Orientierung, Inspiration, Stachel und Ermutigung.

In der Fachgruppe 1 geht es um ein gemeinsames Verständnis der Begriffe (vor allem „Pastoraler Ort“ und „Netzwerk pastoraler Orte“) sowie um die Weiterarbeit an den Überlegungen zu einer Gremienstruktur für solche Netzwerke pastoraler Orte.

Die Fachgruppe 2 beschäftigt sich mit der Frage, mit welchem Leitungs- und Führungsverständnis wir hier im Bistum Fulda arbeiten wollen, welche Konsequenzen das für das Miteinander von verschiedenen Diensten und Ämtern, von Frauen und Männern, von Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen sowie für deren Ausbildung und Qualifizierung hat.

Die Fachgruppe 3 schaut auf die Möglichkeiten, wie die Pastoral angesichts massiv zurückgehender Einnahmen finanziert werden kann.

Die Fachgruppe 4 hat den Auftrag, auf Basis der in einer Teilprojektgruppe gesammelten Daten eine Entscheidungsvorlage für den künftigen Zuschnitt der Pfarreien in unserem Bistum zu erstellen.

Die Fachgruppe 5 erarbeitet eine auf den heutigen Bedarf angepasste Verwaltungsstruktur für das Generalvikariat mit den ihm zugeordneten Einrichtungen.

Im Frühsommer werden werden erste Ergebnisse vorliegen, die auf den unterschiedlichsten Ebenen in der Breite des Bistums konsultiert werden, bevor der Bischof ab Sommer/Herbst 2020 Entscheidungen trifft.

Nochmals vielen Dank und alles Gute für Ihre Arbeit.

Guter Gott,

Du bist immer mit uns auf dem Weg.

*Öffne unseren Geist und unser Herz,
damit wir auf dein Wort
und auf die Zeichen der Zeit hören.*

*Bewege unsere Herzen
und stärke unsere Hände,
damit wir deinem Wort folgen
und den Menschen in Not helfen.*

*Verbinde uns untereinander
durch den Geist deines Sohnes,
damit wir den Glauben miteinander
feiern und Gemeinschaft stiften.*

*Sei unser Halt in Veränderungen
und schenke uns die Zuversicht,
an Herausforderungen zu wachsen,
damit wir im Vertrauen
auf deine Gegenwart bereit sind,
neue Wege zu gehen.*

Amen.

Gebet zum Bistumsprozess 2030



Als Dank

Um Pfarrgemeinderatsmitglieder nach langjähriger Tätigkeit zu ehren bietet der Katholikenrat eine Urkunde an, die vom Vorsitzenden des Katholikenrates unterschrieben ist. Die Geschäftsstelle sendet Ihnen Exemplare kostenlos zu, wobei Sie den Namen der Personen, die geehrt werden sollen, selbst eintragen. Nutzen Sie das Angebot zum Beispiel für die Personen, die aus dem Pfarrgemeinderat ausscheiden.



Bischof Gerber: „Es geht um einen Kulturwandel!“

Zu einem „Tag für Pastorale Innovation“ hatte das Bistum Fulda eingeladen. 200 haupt- und ehrenamtlich im Bistum Fulda tätige Frauen und Männer kamen mit Fachleuten für pastorale Innovation und Kirchenentwicklung, mit Bischof Dr. Michael Gerber und dem Leiter des Seelsorgeamtes Thomas Renze ins Gespräch und tauschten ihre Erfahrungen aus.

Eine Doku des Tages mit vielen Fotos finden Sie auf www.bistum-fulda.de



Bischof Dr. Gerber, Simone Twents, Thomas Bretz



Florian Sobetzko am Piano beim Tagesabschluss



Pfr. Thomas Renze



Misereor Fastenaktion 2020

MISEREOOR
6 JAHRE
IHR HILFSWERK

„Friede“ ist das Jahresthema aller großen deutschen Missionswerke im kommenden Jahr. Das Hilfswerk Misereor bringt jetzt Infos zur Misereor – Fastenaktion 2020 heraus. Alle Gemeinden erhalten Anfang Januar Materialen.

Unter www.fastenaktion.de finden Sie alle Texte, Bilder, Aktionsideen, grafisches Material. Kontakt: fastenaktion@misereor.de oder Tel. 0241 442-445

Tipp: Online-Workshop zur Fastenaktion 2020

Ein Chat zur Info über die Fastenaktion wird angeboten am 29. Januar und 11. Februar von 18.00 bis etwa 19.30 Uhr

Anmeldung: fastenaktion@misereor.de mit Ihrem Namen und dem Betreff „Anmeldung Webinar FA 2020“ an. Sie erhalten vorab eine Anleitung und die Zugangsdaten.



Fastenaktion 2020

FRIEDEN

Wenn mein Herz nicht zur Ruhe kommt
Die Seele verletzt ist
Ich mir selbst fremd geworden bin
Dann gib Frieden, Gott!
Wenn Hoffnung nur noch ein Wort ist
Zukunft ein leeres Versprechen
Ich den Horizont nicht sehe
Dann gib Frieden, Gott!
Wenn Völker zum Spielball
mächtiger Interessen werden
Der Einzelne nicht zählt
Geschichte sich wiederholt
Dann gib Frieden, Gott!
Wenn Du weiterhin die Welt
in deinen Händen hältst
Die Herzen der Menschen berührst
Zukunft und Leben willst:
Dann gib Frieden, Gott!
Gib der Welt
Gib uns
Gib mir
Was es braucht, dass Friede werden kann.
Hilf zum Frieden, Gott – heute!

Andreas Paul/MISEREOR



Erfahrungsbericht zur Pfarrgemeinderatswahl

Interview mit Angelika Ziermann



Angelika Ziermann

Redaktion: Liebe Frau Ziermann, Sie sind Pfarrsekretärin in Meerholz-Hailer und Gründau. In dieser Funktion haben Sie die Pfarrgemeinderatswahl organisatorisch vorbereitet. Was müssen sie im Vorfeld der Wahl tun?

A.Z.: Relativ viel, da die Ehrenamtlichen sich doch auf meine Hilfe verlassen. Das beginnt mit der Erstellung der Plakate zur Vorstellung der Kandidaten mit Bild, die Bestellung der Wählerlisten und endet mit dem Versenden der Briefwahlunterlagen. Zwischendurch musste ich die Einverständniserklärungen der Kandidaten einholen.

Wie sieht es in diesem Zusammenhang mit der Briefwahl aus? Wie viele Wählerinnen und Wähler haben Wahlunterlagen angefordert und welche Personengruppen sind es, die sich an Sie wenden?

A.Z.: Bei dieser Wahl ist der Anteil der Briefwähler sehr hoch. Für Maria Königin in Meerholz-Hailer liegen derzeit 52 Briefwahanträge vor, für

Christkönig, Gründau sind es 41 Anträge. 98% der Antragsteller möchten die Briefwahlunterlagen zugeschickt bekommen, was einen erheblichen Kostenaufwand bedeutet. Auch ist das Bearbeiten der Briefwahanträge viel Schreibarbeit - Briefwahlverzeichnis anlegen, Briefwahlscheine ausfüllen, Umschläge mit Adressen versehen, Unterschriften des Wahlvorstandes einholen usw. Das bedeutet für uns Sekretärinnen einen erheblichen zusätzlichen Zeitaufwand. Interessanterweise sind viele Personen, die Briefwahl beantragen, keine aktive Gemeindeglieder. Man darf auf das Ergebnis der Wahl gespannt sein.

Welche Veränderungen können Sie zur Wahl von vor 4 Jahren feststellen?

A.Z.: Wie schon gesagt, die Anzahl der Briefwahanträge ist deutlich erhöht.

Redaktion: Herzlichen Dank für das Interview.

Erfahrungen gefragt – schicken Sie uns Ihre Rückmeldungen

Was war neu / bemerkenswert bei der Pfarrgemeinderatswahl 2019



Sehr geehrte Damen und Herren in den Wahlausschüssen,
liebe Pfarrgemeinderäte,

Um die Wahl gut auswerten zu können, sind wir auf Ihre Erfahrungen angewiesen. Alle, die die Wahl organisiert und durchgeführt haben, bitten wir um Rückmeldung.

- Was war neu und bemerkenswert?

.....

- Welche Hindernisse / Schwierigkeiten gab es zu überwinden?

.....

- Gab es bei oder nach Neugründungen Besonderheiten? Was hat sich geändert?

.....

- Welche Unterstützung war gut bzw. hat Ihnen gefehlt?

.....

- Tipp zur Verbesserung des Wahlverfahrens

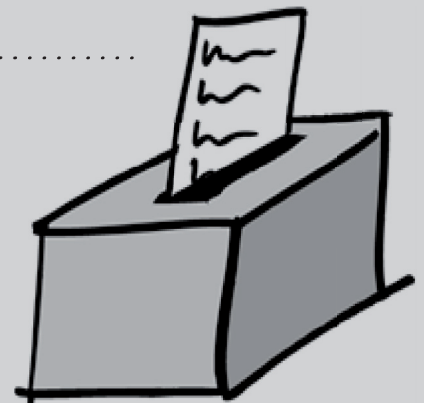
.....

Schicken Sie bitte eine Mail (möglichst bis zum 25. November)

an katholikenrat@bistum-fulda.de mit Ihren Kontaktdaten:

Name, Vorname, Telefonnummer, Pfarrei.

Wir setzen uns gerne auch telefonisch mit Ihnen in Verbindung.



Starttag am 8. Februar 2020



Sehr geehrte neu gewählte Sprecherinnen und Sprecher der Pfarrgemeinderäte, sehr geehrte Damen und Herren,

in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeamt und zahlreichen Gästen aus pastoralen Projekten im Bistum lädt der Katholikenrat Sie zu einem Starttag ein. Wir wollen Ihnen Ihre verantwortungsreiche, ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern und Orientierung im neuen Amt geben. Der Tag bietet neben der Gelegenheit miteinander zu sprechen, die Möglichkeit, viel Neues zu erfahren und zahlreiche, innovative Projekte kennenzulernen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über Auftrag und Aufgaben des Pfarrgemeinderates und viele Möglichkeiten, Zusammenarbeit zu gestalten, zu informieren. Bitte werben Sie in Ihrem Pfarrgemeinderat und motivieren Sie die neu Gewählten, am 8. Februar in das Fuldaer Bonifatiushaus, Neuenberger Str. 3 – 5, 36041 Fulda zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Stephan Thider

Starttag für neu gewählte Pfarrgemeinderäte, 8. Februar 2020, Bonifatiushaus Fulda

- 9.15 h** Ankommen
10.00 h Überblick über's Programm
10.20 h Opening
 ‚Wie geht's bei Euch im Pfarrgemeinderat?‘
10.35 h ‚Was nun Herr Bischof?‘
 Interviews mit Intros
12.30 h Mittagspause
13.30 h Bistumsprozess – der nächste Schritt
14.00 h Marktplatz mit innovativen pastoralen Projekten
14.00 h / 15.15 h
 Infos zur PGR Arbeit
16.00 h geistlicher Abschluss mit Bischof Dr. Michael Gerber

Bitte melden Sie sich umgehend an! Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Ich nehme an dem Starttag für neu gewählte Pfarrgemeinderäte am 8. Februar 2020 im Bonifatiushaus Fulda teil.

Anmeldungen bitte an: katholikenrat@bistum-fulda.de oder per Fax 0661/87578

Name

Anschrift

Mailadresse

Pfarrei

Funktion (z.B. Sprecher, Sachausschuss...)

Ich nehme am Mittagessen teil ja nein bitte ankreuzen



Bitte vormerken: Termine 2020**Aktionen des Katholikenrates, der Pfarrgemeinderäte und Katholischen Verbände**

Wann	Was
8. Februar 2020	Starttag für neu gewählte Pfarrgemeinderäte, Bonifatiushaus Fulda
13./14. März 2020	Frühjahrsvollversammlung des Katholikenrates im Bonifatiushaus Fulda
25. April 2020	Eine Welt Tag, Fulda, Universitätsplatz
25./26. September 2020	Abschließende Herbstvollversammlung des Katholikenrates Priesterseminar, Fulda
18. Oktober 2020	Katholikenratswahl (geplant)





Minderheitenrechte und Demokratie

Es gehört zum Begriff der Demokratie dazu, dass der Anspruch der Bürgerinnen und Bürger auf einen freien und pluralen politischen Willensbildungsprozess als ein unhintergebares Recht geschützt ist. Dabei steht die Achtung der Minderheiten, ihrer Rechte und Vorstellungen immer neben dem grundlegenden Einvernehmen, dass das Gemeinwohl als Ganzes im demokratischen Prozess gesichert werden muss. Minderheitenrechte sind ein wichtiger Prüfstein für das Gemeinwohl, dennoch können sie auch in Spannung zu demokratischer Willensbildung geraten. Für solche Spannungen sensibler zu werden, ist nicht nur eine Aufgabe der Politik, sondern auch eine für uns Kirchen.

Quelle: Vertrauen in die Demokratie stärken, Gemeinsame Texte 26, S. 23f, Bonn, Hannover 2019

© Christine Limmer
in Pfarrbriefservice

Diese Ausgabe der Mitteilungen wird an alle Sprecherinnen und Sprecher der Pfarrgemeinderäte sowie an Katholikenratsmitglieder gemailt.
Noch eine Bitte: Machen Sie diese Mitteilungen auch anderen Interessierten zugänglich, z.B.: Religionslehrer/innen, Pastoralreferenten/innen, Gemeindereferenten/innen, Katecheten/innen, Diakone und Kindergärtner/innen.

